

# Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung

## Philosophieren in der Bildungsarbeit:

Gemeinsam über die Welt nachdenken

Nr. 24/Juli 2021

Eine philosophische Frage verlangt nicht primär nach einer Antwort, sondern nach Diskurs und Gespräch. Philosophieren ist daher ein Schatzkästchen für die Bildungsarbeit: Wissen wird nicht „serviert“, sondern durch eigens Nachdenken und Hinterfragen gebildet. Schon seit vielen Jahren ist es eine Methode in der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie kann in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt werden. Aber auch die Multiplikator\*innen der BNE arbeiten gerne untereinander mit dieser Methode, um die Themen der eigenen Bildungsarbeit zu hinterfragen und zu vertiefen. So griffen die Teilnehmenden des 46. Netzwerk-Treffens in einer

philosophischen Runde Fragen auf, die sie aktuell in der BNE beschäftigen und stärkten sich so für die zukünftige Bildungsarbeit.

Die „Liebe zur Weisheit“ steckt im altgriechischen Wortstamm „Philosophie“. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich mit dem menschlichen Streben nach Erkenntnis über den Sinn des Lebens, dem Wesen der Welt und der Stellung des Menschen in der Welt. So ist Philosophieren ein Prozess des Bewusstmachens und Reflektierens, ausgehend von der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt.

Der freischaffende Künstler, Philosoph und Kurator der Stiftung Kunst und Natur Sinan von Stietencron beschreibt, dass Philosophieren nicht die Suche nach der einen richtigen Antwort ist, sondern bedeutet vermeintliches Wissen zu hinterfragen, neue Erkenntnis zu gewinnen und Orientierung zu finden. Beim Philosophieren stellen wir uns Fragen, die ihrer Natur nach mehrere Antworten zulassen. Sie seien im Gegensatz zu Wissensfragen „Nachdenkfragen“ und meist Fragen, die den Sinn und das Wesentliche einer Sache untersuchten. Beim gemeinsamen Philosophieren bilden die Philosophierenden in einem sich gegenseitig anregenden Denk- und Kommunikationsprozess Wissen, Moralvorstellungen und Weltbilder selbst. Leonie Droth, Mitarbeiterin von Ökoprosjekt MobilSpiel, hat in der Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog in München Erfahrungen zum Thema gesamt-

melt. „Es geht beim Philosophieren darum, sich in einem wertfreien Raum mit forschendem Blick einem Thema zu nähern. Jeder darf seine Gedanken dazu äußern, ohne Bewertung auf richtig oder falsch. Der Austausch findet miteinander statt und nicht in einem Streitgespräch.“ Somit ist die Methode des Philosophierens eine gute Ergänzung zum eher unreflektierten, statischen Wissensaufbau in der Bildungsarbeit. Durch das unbewertete Miteinander entsteht Raum für Kreativität, Offenheit und Zugewandtheit, die ein verstehendes, eigengesteuertes Lernen ermöglichen.

## Philosophieren für nachhaltiges Handeln

„Unsere globale Gesellschaft krankt in weiten Teilen daran, dass wir bestehendes, validiertes Wissen nicht anwenden und umsetzen“, schreibt Sinan, der die Zusatzqualifikation Philosophische Gesprächsführung für Multiplikator\*innen in der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung von Ökoprosjekt MobilSpiel und dem NEZ als Referent begleitet. In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden die Methode der philosophischen Gesprächsführung für ihre Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Dabei geht es neben praktischen Aspekten auch um Modelle und Werkzeuge, um das eigene Selbstverständnis und das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren. Im Vordergrund stehen Zukunftsfragen und Themen der Nachhaltigkeit, die während der vier Module angesprochen werden.

Sinan, der auch Trainer an der Akademie für philosophische Bildung und WerteDialog in München ist, beschreibt weiter, dass die Nichtanwendung des gesellschaftlich bestehenden Wissens zu einer „persönlichen und gesellschaftlichen Schizophrenie zwischen dem, was wir wissen und dem was wir tun“ führe. Im Rahmen eines Projektes der Akademie wurde daher ein einfaches Modell entwickelt, das helfen soll, Bildungsangebote so zu gestalten, dass sie den reflektierten Umgang mit Wissen, wie auch mit Handeln fördern. In einem einfachen Dreieck wird die gegenseitige Bezogenheit der

Aspekte Wissen, Philosophieren und Handeln skizziert. Das Philosophieren sei dabei einerseits eine Art „Verdauen“ des Gelernten und andererseits aber auch der Ausgangspunkt für Initiative und proaktives Handeln sein. So wirke das Philosophieren als Katalysator, denn es verbinde eigene Erfahrung mit (zum Teil abstraktem) Wissen und umgekehrt. Die Auseinandersetzung mit Themen oder gar Projekte können so an jedem Punkt des Dreiecks begonnen werden und durch ein „Rotieren um das Dreieck“ entstehe eine Haltung der Nachhaltigkeit, die Wissen nicht ungeprüft stehen lasse und nach offenen Fragen und Handlungsmöglichkeiten sucht.

Das Wissen-Philosophieren-Handeln-Dreieck soll Pädagog\*innen helfen, Projekte so zu planen, dass keine dieser drei Komponenten des Lernprozesses zu kurz kommt. Philosophieren könne so zu einem integralen Bestandteil von Bildungsprozessen werden.

*„Ähnlich wie uns unverdautes Essen im Magen liegt, trachtet unser Wesen danach, sich mit Wissen und dem eigenen Tun auseinander zu setzen, um es einzuordnen in ein Geflecht aus Sinn und Bedeutsamkeit.“*

*Sinan von Stietencron im Handout Philosophie-Werkstatt*



„Philosophieren heißt Fragen stellen, und Gegenwart und Zukunft offen und neugierig zu begegnen.“ Ökoprosjekt MobilSpiel



## Philosophieren mit Kindern

Kern des philosophischen Gesprächs, egal ob mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen, ist die philosophische Frage. Philosophische Fragen können sich in allen Themenbereichen verbergen. Sie sind nicht eindeutig zu beant-

*„Durch das Philosophieren kann man ins Gespräch kommen, mit Gruppen arbeiten, Gemeinschaft fördern, Achtsamkeit üben, lernen anderen zuhören, reflektieren, was man geben und wie man sich beteiligen möchte, lernen aufeinander und auf die Gruppe acht zu geben und wertfrei andere Menschen anzunehmen.“*

*Leonie Droth,  
Ökopjekt  
MobilSpiel*

worten, ergründen das Wesen einer Sache, fragen nach Bedeutung und Sinn und sind ergebnisoffen. Ausgangspunkt des Philosophierens mit Kindern ist oft ihr ungetrübtes Staunen und ihr ursprünglicher Wissensdrang. „Philosophieren mit Kindern ist sehr kreativ. Sie haben einen ganz anderen Blick auf die Welt, sehen ganz viele Dinge mit neuen und anderen Augen, kommen oft auf innovative Lösungen und für uns überraschende Lösungsvorschläge“, beschreibt Leonie den Prozess mit Kindern. Wenn das philosophische Gespräch Themen aus dem Alltag der Kinder berührt, könnten diese sich lange mit der Sache beschäftigen und ihr auf den Grund gehen, hätten oft ganz viel zu sagen und seien sehr aufnahmebereit. Kinder ließen sich oft ganz anders für Themen begeistern als Erwachsene, seien emotionaler und ihre Gedankengänge ergäben sich eher aus der individuellen Lebensrealität.

## Philosophieren braucht Gesprächskultur

Am besten sei es, das Philosophieren selbst zum Ritual werden zu lassen, heißt es in der Anleitung zum Philosophieren aus dem Buch „Wie wollen wir leben?“ (s. unten). Denn das philosophische Gespräch braucht eine Gesprächskultur, die am besten nach und nach in einem

festen Rahmen entwickelt wird. Beim gemeinsamen Philosophieren erhalten Kinder und Jugendliche Freiraum für kreative Gedankenspiele, ohne sofort nach geschlossenen Lösungen zu suchen, entwickeln ein Gefühl für Werte und Normen sowie eine eigene Gesprächskultur. Dies sind andere Kompetenzen, als die, die sie im „normalen“ Schulunterricht und geläufigen Bildungsangeboten lernen.

Um Philosophieren in der Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu integrieren, setzt sich die Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog für die Verankerung des Philosophierens als Bildungs- und Erziehungsprinzip in Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie in der Ausbildung von Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften ein. Die Akademie hat zu diesem Zweck u.a. die Grundschule Schuttertal im Schwarzwald als „Modellschule Kinder philosophieren“ ausgesucht. Seit September 2018 absolviert ein Großteil des Lehrer\*innenkollegiums die Zusatzausbildung „Philosophieren in Kindergarten und Schule“. Das Philosophieren soll hier als Unterrichtsprinzip etabliert werden. Die Ziele seien dabei die Weiterentwicklung der Persönlichkeit der Kinder, das Herausbilden einer Haltung, die Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen sowie der empathischen Fähigkeiten, die Stärkung der Klassengemeinschaft, die Schaffung einer offenen, von Toleranz und Respekt geprägten Gesprächskultur und die Verbindung von Wissen und Nachdenken. Die Grundschule wurde dafür mit dem deutschen Schulpreis 2020 ausgezeichnet.

## Wo stehen wir? Eine philosophische Runde zu BNE

Auch die Teilnehmenden des Outdoor-Netzwerk-Treffens BNE von Ökopjekt MobilSpiel im Juni 2021 bedienten sich der Methode des Philosophierens, um aktuelle Fragen zu besprechen. Gesprächsleitung war Philosoph Sinan, der mit den rund 15 Multiplikator\*innen eine philosophische Frage erarbeitete. Die Gruppe einigte sich nach einer inhaltlichen Auseinandersetzung zu aktuellen Themen der BNE schließlich auf „Ist der Fokus auf ökologische

Themen nicht ganzheitlich genug?“ Rund eine Stunde philosophierten sie darüber, was ökologische Themen sind und was in diesem Zusammenhang „genug“ bedeutet. Sie stellten sich die Frage, worauf BNE zielt: Gibt es ein konkretes Ziel oder geht es um Bewusstseinswandel und wann sind wir dort angekommen? Weil möglicherweise die ökologischen Themen „nicht ganzheitlich genug“ sind, wurde auch über das „N“ in „BNE“ nachgedacht. Darauf folgte die Überlegung, wie die Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales und die Angeboten der jeweiligen Institutionen dazu verknüpft werden könnten, um ein ganzheitliches Bildungsnetz zu schaffen. Auch die Kultur als vierte Dimension und die politische Ebene brachten die Teilnehmenden ins Spiel.

Philosophisch hinterfragt wurde auch, ob wir überhaupt dazu fähig seien, das große Themenfeld Nachhaltigkeit, Umweltschutz, Klimawandel, Transformation sowie Globalisierung zu begreifen und zu verändern. Und ob es daher so wichtig sei, dass wir Spezialisierungen haben. Über die Überlegung, was Bildung ist, kehrten die Teil-

nehmenden am Ende zum Anfang zurück: es ist möglicherweise in Ordnung, den Fokus auf ökologische Themen zu haben, da anhand dieser Themen Gestaltungskompetenz geübt werden kann, die zukunftsfähiges Denken und Handeln ermöglicht. Außerdem haben ökologische Themen oft Transferpotential, etwa beim Lernen von der Natur für die Kreislaufwirtschaft. Mit einem Blick in die Zukunft der BNE-Bildungsarbeit moderierte Sinan den Ausstieg aus der Philosoph\*innen-Runde. Die Teilnehmer\*innen wünschten sich am Ende öfters eine solche wertvolle Gelegenheit zum Austausch in einer friedlichen Atmosphäre ohne hitzige Diskussionen.

## Kontakt

**gfi gGmbH, Akademie für Philosophische Bildung und WerteDialog**, Baierbrunner Str. 27, 81379 München, [akademie@philosophischebildung.de](mailto:akademie@philosophischebildung.de), [www.philosophische-bildung.de/](http://www.philosophische-bildung.de/)  
Sinan von Stietencron, Philosophie & Kunst, whiteBOX Atelier II, Atelierstr. 18, 2. OG, 81671 München, [www.vonstietencron.de](http://www.vonstietencron.de)

## Service

### Material:

Eberhard von Kuenheim Stiftung, Akademie Kinder philosophieren (Hrsg., 2012): **Wie wollen wir leben? Kinder philosophieren über Nachhaltigkeit**, oekom verlag München, Anleitung zum Philosophieren als kostenlose Leseprobe unter: [www.oekom.de/\\_files\\_media/titel/leseproben/9783865812292.pdf](http://www.oekom.de/_files_media/titel/leseproben/9783865812292.pdf)

### Zusatzqualifikation

**Philosophische Gesprächsführung**  
Ökopjekt MobilSpiel und NEZ Burg Schwanegg bieten 2023 zum dritten Mal einen Kurs an, Informationen zu den Inhalten und

### Förderung:

mit freundlicher Unterstützung der  
 Landeshauptstadt München  
**Referat für Klima- und Umweltschutz**

Modulen des aktuellen Kurses siehe: <https://www.oekoprojekt-mobilspiel.de/weiterbildung/fortbildungen>

### Impressum:

Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung  
Dossier zur Bildung für nachhaltige Entwicklung ©  
Text: Mareike Spielhofen  
Fotos: Ökopjekt MobilSpiel e.V.  
Layout: Volker Eidems, [www.greentext.de](http://www.greentext.de)  
Hrsg.: Ökopjekt MobilSpiel e.V., Welschstr. 23, 81373 München  
Tel. 089 7696025  
[oekoprojekt@mobilspiel.de](mailto:oekoprojekt@mobilspiel.de)  
[www.oekoprojekt-mobilspiel.de](http://www.oekoprojekt-mobilspiel.de)

